

Bezugsgebühr:

Werktags bis 12 Uhr bei täglich
ausgelegter Ausgabe durch untere
Posten abends und morgens, an
Sonn- und Feiertagen nur einmal
2 Mk. so 10 Pf., bereit auswärtige
Posten 3 Mk. bis 3 Mk. so 10 Pf.
Bei einmäthiger Bezahlung durch die
Post 3 Mk. ohne Bezahlung im Post-
amt mit entsprechendem Schildchen.
Reinbrand oder hälftl. u. Original-
Abdruckungen nur mit beschränkter
Quellenangabe (Dresden Rader.)
ausläßlich. Nachdrücke honorar-
entwürfe bleiben unberücksichtigt:
nachdrücke manchmal werden
nicht aufgenommen.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden. Altmarkt 2.

Gegründet 1856.

Anzeigen-Carl.

Innahme von Anzeigen
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Sonnenblume ab von
11 bis 12 Uhr. Die 1 halbe Stunde
seit 10 Uhr. 8 Seiten 20 Pf., An-
zeigenanzeige auf der Vorderseite Seite
25 Pf.; die Rückseite Seite am Text-
teil 20 Pf., als Vorderseite Seite
so 20 Pf. Zur Ausgaben und Sonne-
und Feiertagen 2 malige Grundrate
20 Pf., auf Dienstag 40 Pf.,
sonntags Seite am Textteil und die
Ausgaben 20 Pf. Ausgaben und Dien-
tag nur nach Sonnenblume
Beigabblätter werden mit 10 Pf.
berechnet.

Bernhardi-Bandstich:
Mittwoch 11 Uhr und Mittwoch 20 Uhr.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. 1. Et.
BeleuchtungsGegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Gegründet 1878. **Pianinos** No. 4000.
Nur allerschönste Modelle. Langjährige Garantie für Dauerhaftigkeit
und Tonschönheit. Kassa oder Tröstung. Höchster Rabatt.
Pianoforte-Fabrik H. Ullrich, Inh. Fr. Steinheit,
20 Johannesstrasse 20.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
Haupt-
Niederlage: H. Niedenführ,
Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Heinr. Meyers Medizinal-Dorsch-Lebertran,

Mr. 37. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Allgemeine Haushaltserwerb, Reform-Ausbildungsverein, Innungsberichte, Broich Hüttig. Der Kaiser und die moderne Kunst. Briefstaken.

Kgl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Neueste Drahtmeldungen vom 5. Februar.

Der Aufstand im Ruhrgebiet.

Mannheim. 800 Kohlenarbeiter legten die Arbeit nieder. Auch in Ludwigshafen sind sämtliche Kohlenarbeiter in den Aufstand getreten.

Charleroi. Die heute hier stattgehabte Versammlung der Bergarbeiter beschloß mit klarer Majorität den allgemeinen Aufstand für die vier Kohlenbasins. Der Aufstand soll morgen beginnen.

London. In Dover wurde eine Sonderfahrt des internationalen Komitees der Minearbeiter abgehalten, an der Vertreter aus England, Deutschland, Frankreich und Belgien teilnahmen. Die englischen Abgeordneten kündigten an, daß die Zukunftskommission der Mitglieder der britischen Grubenarbeiterbewegung am 13. d. M. stattfinden solle, und daß das Kreisfunktionskomitee vorschlagen würde, die Unterstellungen, die den deutschen Grubenarbeiter bereits gewährt worden seien, durch neue wesentlich zu erhöhen. Die französischen Vertreter teilten mit, daß die französischen Grubenarbeiter beschlossen hätten, Überstundenarbeit zu verzweigen, um auf diese Weise zu verhindern, daß französische Kohle nach Deutschland gebe.

Die Grubenarbeiter in den nördlichen Höfen Frankreichs wurden die Sendung von Kohlen nach Deutschland zu überwachen; dem deutschen Streikkomitee sei mitgeteilt, daß die französischen Arbeiter ebenfalls beschlossen hätten, Gelbblumen für die Ausländer in Deutschland zu sammeln. Die deutschen Delegierten sprachen sich hoffnungsvoll über den Erfolg des deutschen Aufstandes aus.

Unruhen in Russland.

Petersburg. Behuts Ausführung des vierten Punktes des Kaiserlichen Erlasses vom 25. Dezember über die unverzügliche Einführung der staatlichen Arbeiterversicherung für die Arbeit und Werte und sonstige industrielle Betriebe hielt das Ministerkomitee, wie gemeldet, am 6. Januar eine Sitzung ab, in welcher die Vorläufe des Finanzministers, betreffend die Ausführungen der laufenden Anordnungen erörtert und eine Auszahl vorbereitender Beschlüsse gefasst wurden.

Petersburg. Das Mitglied des Reichsrats Saburov wurde zum Vorsitzenden der auf Antrag des Ministerkomites erichteten beiderlei Konferenz für die Reform des Senats und Ausarbeitung von Gesetzen für örtliche Administrationsgerichte ernannt.

Roskau. Die in der heutigen Adelsversammlung angenommene Adrede an den Kaiser lautet: „Zar! Zu den gegenwärtigen schweren Zeiten Ruslands sind die Gedanken des Roslawer Wels auf Dich gerichtet! Er fühlt, was Dein wohliges Herz bestimmt, von welcher Sorge Deine Gedanken erfüllt sind. Eine schwere Prüfung hat Dir, Zar, und Russland Gott gesandt. Ein äußerst schwerer und heraudiger Krieg, wie er noch nie vorgekommen ist, hat alle Kräfte Russlands an sich gezogen. Noch ist das erzielte Ende des Krieges nicht absehbar, und unterdessen zerstört innerer Aufruhr die Herrlichkeit und regt das Volk an. Verden wir eins, vom Kriegsgeister verwirrt, kleinmütig an die spätere Einführung des Krieges, die nur unter schweren Verlusten und um den Preis der politischen Eroberung Russlands möglich wäre, denken? Nein, mit Dir zusammen, Zar, beginnen wir die Zwischenzeit, daß unsere tapfere Armee unter der Leitung ihres erfahrenen Führers den gewünschten Sieg erringen und Russland einen ehrenvollen dauerhaften Frieden geben wird. Ich möch jetzt in dieser schweren Zeit der richtige Moment da, um an irgendwelche Reorganisation des Regierungshauses zu denken? Läßt die Kriegsgruppe vorübergehen und die Unruhen sich legen, dann wird Russland, von Deiner führenden Hand geleitet, die Wege finden zur zukünftigen Gestaltung des inneren Lebens auf der Grundlage der Einigung des autokratischen Kaisers mit dem Volke, die uns untere Gesichtte vorstreckt. Regiere im Bezwichtigkeit Deiner Kraft, autokratischer Kaiser! In der Größe Deiner Macht liegt die Stärke und Hoffnung des russischen Volkes; in dem Vertrauen zu ihr seine Eingabe, und in Deiner unermüdlichen Fürsorge für das Wohl Russlands glaube Du an die Ergebenheit des alten dienenden Standes des russischen Vaterlandes für Dich!“ — Die in der Versammlung abgeleitete Wiederherstellungswille weist darauf hin, gekrönte Vorfahren des Monarchen seien bei noch gräblerer äußerer Gefahr und noch größeren inneren Wirren zum Throne gelangt und hätten durch weite Einigung mit dem Volke Russland gerettet und groß gemacht. An Öffentlichkeit werde es auch in der gegenwärtigen schweren Zeit nicht fehlen. Wir dürfen, heißt es dann weiter, nur nach Deinem Willen, welches uns führen lasse, daß das Volk zwischen dem Kaiser und dem Volke nicht gerissen ist, und daß Du, sobald Du es nötig findest, Vertreter des Volkes zur Teilnahme an der Staatsarbeit berufen wirst, um nach dem weisen Beispiel Deiner rühmlichen Vorfahren geeint mit dem Volke den Weg zur Weiterentwicklung und zum Gedeihen der Heimat zu bereiten. Die Adrede schließt mit der Verkündung, daß nur ungeheure Ergebenheit für Thron und Vaterland aus ihren Worten spreche.

Roskau. Die Werderbahngesellschaft hat den Betrieb auf der ganzen Linie wieder aufgenommen.

Watcian. Der Ausstand erstreckt sich gegenwärtig auf die Gouvernements Watcian, Petrikau, Kallisch, Radom, Lublin und Sowatc; in letzterem Gouvernement geht er seinem Ende entgegen. Kallisch, Radom und Siedlc wurden in den Zustand des verhängten Schenges gestellt.

Watcian. Der Zeitung „Sapadnii Golos“ zufolge wurden bei den Unruhen am 27. v. M. sechs Schuhleute und ein Handarbeiter verwundet. Die Zahl der getöteten und verwundeten Arbeiter genau anzugeben, sei unmöglich, da die Menge viele mit sich habe. 700 Personen seien in Haft genommen worden. — Jetzt bericht hier überall Ruhe. Die Kirchen sind heute gut besucht, die Straßen belebt. In mehreren Fabriken ist der Ausstand beendet.

Watcian. In einem längeren Artikel des Watcianstaats-Dienstes wird ausgeführt, die Tatsachen bestätigen, daß der Ausstand „im vorliegenden“ sei. Die Arbeiter seien nur die betroffenen Opfer von Agitatoren, denen es auf den Ausbruch von Unruhen ankam. Das Leben in Watcian lebe jetzt wieder zum normalen Gang zurück.

Sodz. Vorgestern sind hier neu und gestern sechs bei den jüngsten Unruhen umgekommene Personen beerdigt worden. Auf dem Kirchhof kam es ebenfalls zu einem Zusammentreffen zwischen der Menge mit dem Militär, wobei 2 Personen getötet und 15 verwundet wurden. Ein Jude wurde, der eine Bekanntmachung auf der Straße abrug, sowie ein Arbeiter wurden von einem Schuhmann erschlagen. Die Straßenbahn und die Güterabfertigung der Eisenbahn arbeiten nicht. Sämtliche Fabrikanten haben geschlossen, den Feiertag oder sonst diesen mit Zustimmung der Regierung einen Arbeitstag mit 12-stündiger Mittagspause einzuführen. Am Bahnhof wird das Gespräch ankommandierend und abschließend einer Durchsuchung unterzogen.

Sosnowice. In Dombrowsko veranstalteten heute über 15.000 Russen eine Kundgebung. Sie zogen unter Vorantritt eines Zuges nach Sosnowice und vertrünten hier, nach dem Barlaupauer Bahnhof zu marschieren, wurden aber von Polen daran gehindert und zogen nach Dombrowsko zurück. Die Polaken machten von ihren Waffen keinen Gebrauch.

Mariopol. Gestern traten die Arbeiter der Fabrik Petrovsko und der Russisch-Baltischen Gesellschaft in Gnatiowko in den Aufstand.

Riga. Der Universitätsrat beschloß, die Vorlesungen zeitweise einzuhören.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg. Ein Telegramm des Generals Antropovatkin an den Kaiser meldet, daß Nachrichten über Gefechte am 4. d. M. nicht eingegangen sind. Die Vorhalle auf dem Kriegsschauplatz befinden sich auf Bewehrungen der Japaner durch russische Freiwillige und gegenwärtiges Geschleichen mit Artilleriefeuer sowie auf die eilige Ausführung von Belagerungsarbeiten zur Verstärkung der beiderseitigen Stellungen. — In einem Telegramm vom 3. d. M. berichtet Rupotkin: Auf der russischen linken Flanke waren die in die Richtung nach Sowjet und Chantcha ausgesandten Kolonnen die Vortruppen des Gegners zurück. Den Japanern gelang es beim Rückzug nicht, die Toten mitzunehmen. Eine russische Kolonne fand beim Vorjeden 40 Leichen von Japanern. Die Verluste auf russischer Seite waren unbedeutend. Bei der gestrigen Annahme des Dorfes Chantcha wurde Generalmajor Dombrowsko am Bein verwundet, blieb aber in der Front. Die Temperatur war morgens 24 Grad Kälte.

Tokio. In der Nacht vom Freitag auf Samstag und am Samstagabend hat längs des Schago und des Dumbo wieder eine Reihe von Schüssen aufgestanden. In der Nacht von Freitag auf Samstag beschossen die Russen Teile der japanischen Linien. Kleine Abteilungen russischer Infanterie attackierten Watcian, Tschon und deren Nachbarstadt an, wurden aber nach Berichten aus dem Hauptquartier zurückgeschlagen. Am Freitag nachmittag waren die japanischen Stellungen von Winktientin, Wanpochan, Nord-Schabovo und anderen russischen Stellungen aus beschossen worden. Am Samstagabend fuhren 1000 Mann russischer Kavallerie mit zwei Kompanien Infanterie Chiatatiau an: die Russen schienen schwer zu haben. Bei Abzug des Bereichs wurde Chiatatiau noch von den Japanern vertrieben. — Dreihundert Mann russischer Kavallerie mit zwei Geschützen besetzten am 24. Januar Tongku an der Nordostküste von Korea, verließen es aber am 25. Januar wieder und zogen sich nach Norden zurück.

Tokio. In der Nacht vom Freitag auf Samstag und am Samstagabend hat längs des Schago und des Dumbo wieder eine Reihe von Schüssen aufgestanden. In der Nacht von Freitag auf Samstag beschossen die Russen Teile der japanischen Linien. Kleine Abteilungen russischer Infanterie attackierten Watcian, Tschon und deren Nachbarstadt an, wurden aber nach Berichten aus dem Hauptquartier zurückgeschlagen. Am Freitag nachmittag waren die japanischen Stellungen von Winktientin, Wanpochan, Nord-Schabovo und anderen russischen Stellungen aus beschossen worden. Am Samstagabend fuhren 1000 Mann russischer Kavallerie mit zwei Kompanien Infanterie Chiatatiau an: die Russen schienen schwer zu haben. Bei Abzug des Bereichs wurde Chiatatiau noch von den Japanern vertrieben. — Dreihundert Mann russischer Kavallerie mit zwei Geschützen besetzten am 24. Januar Tongku an der Nordostküste von Korea, verließen es aber am 25. Januar wieder und zogen sich nach Norden zurück.

Potsdam. Der Kaiser traf um 3½ Uhr nachmittags hier ein und fuhr nach dem Stadtkloß, wo bereits die Kaiserin angelangt war. — Zurz noch 4 Uhr traf dort auch Prinz August Wilhelm ein. Um 4½ Uhr fuhr der Kaiser nach Berlin zurück. Prinz August Wilhelm nimmt dauernd in Potsdam Wohnsitz.

Potsdam. Der heute morgen 9 Uhr über das Bekünden des Prinzen Eitel Friedrich ausgegebene Kranheitsbericht lautet: „Die Wöhlung der Lungenentzündung hat befriedigende Fortschritte gemacht. Die rechtsseitige Rippenfellentzündung ist abgelaufen, die Auswirkung im linken Rippenfellraum ist in steter Rückbildung. Die Temperaturen bewegen sich zwischen 36,6 und 37,2 Blennemann.“

Berlin. Der Landtagsabgeordnete von Rommelski ist auf den Folgen des vor einiger Zeit entstandenen Strombahnschadens gestorben.

Hamm i. W. In der Anfechtungslage der Dresdner Bank gegen die Nachfrage der Generalversammlung der „Hibernia“ vom 27. August v. J. erkannte das Oberlandesgericht dahin, dass die Beschwerde zu eröffnen, daß die Gläubiger sich über den Betrag von mindestens je einer Hibernia-Aktie auszuweisen haben:erner soll durch Vermehrung der sieben Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder seitgetragen werden, ob mit der Hilfe des Bleichroeder und der Berliner Handelsgefächel vor der Generalversammlung Abmachungen über die Begebung der neuen Aktien getroffen werden sollen. Die Kosten würden der Bellagut aufsetzen.

Hamburg. Der Dampfer „Edin“ übertraute in der Norderelbe ein Bootenboot, das sofort sank. Zwei Booten ertranken.

Ödönberg i. Pr. Der Oberbibliothekar Professor Dr. Rudolf Reiche, bekannt als Konfessor und Herausgeber der Österreichischen Monatschrift, erhielt anlässlich seines heutigen 80. Geburtstages die kleine goldene Medaille für Wissenschaft.

Charolles (Dep. Saône et Loire). Der Ackerbau- und Handelsminister Dubief, die anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung hier eingetroffen sind, empfingen die Beförderungen. Bei dieser Gelegenheit äußerten sie, das Kabinett sei fest entschlossen, unter Mitwirkung aller Republikaner die von den beiden letzten Kabinetten unternommenen Reformen zum Erfolg zu führen.

Reichs-H. Ein aus Wittenberg eingetroffenes Telegramm meldet, es sei Grund vorhanden, anzunehmen, daß eine Revolu-

sion in Venezuela geplant sei. Ein von Kolumbiens am bewaffneten Agent der revolutionären Partei habe berichtet, daß Geld und Waffen zu diesem Zweck beschafft worden seien.

Buenos Aires. Die aus den Provinzen Mendos, Cordoba und Santa Fé eingehenden Nachrichten über die Aufstandsbewegung widersprechen sich. Die vielen, in Unionsbefreiung befindlichen Gerüchte sind schwer zu kontrollieren. Man spricht von einem Aufstand in Riojario, dessen die Regierung aber bald Herr zu werden hofft. In Mendos und Cordoba ist es, wie es heißt, bereits gelungen, der Verschwörung ein Ende zu machen. Die Baute in Buenos Aires sind offen, und der öffentliche Dienst funktioniert regelmäßig. Man sieht den Präsidenten und die Minister im Verkehr mit zahlreichen politischen Persönlichkeiten aller Parteien. Von offizieller Seite wird versichert, die außärdische Bewegung im Innern des Landes sei ab, die Hauptstadt und die Provinzen seien in den Händen der Regierung und würden es bleiben. Das eine Bataillon und die Kompanie Genietruppen, die sich empörten, sind in ihre Reihen auf dem Campo de Mayo zurückgekehrt, und haben sich freiwillig wieder der Disziplin unterworfen.

Buenos Aires. Der frühere Präsident Roca, der gegenwärtig auf seinen Gütern bei Cordoba weilt, telegraphierte dem Präsidenten Canaverys, er stelle sich ihm zur Verfügung, falls seine Dienste zur Wiederherstellung der Ordnung erforderlich seien. Bei den Zusammenstößen, zu denen es gestern in verschiedenen Polizeivierteln kam, wurden mehrere Ausländer getötet und etwa 30 verwundet. Hier sind bisher rund 250 Personen verhaftet worden, gegen welche sehr streng vorgegangen werden soll. — Die Polizei von Santa Fé hat die Umsturzbewegung in Riojario unterdrückt.

Döbauer Bank. In der am 4. Februar d. J. stattgehabten Aufsichtsversammlung wurde der Abschluß für das vergangene Geschäftsjahr vorgelegt und beschlossen, von dem nach Abzug aller Umlöte und Steuern verbleibenden Betrag von 417.715 M. gegen 381.935 M. des Jahres 1903 den Betrag von 270.000 M. gegen 247.500 M. zur Verteilung von 6 % gegen 5 %. Dividende, 22.629 M. als vertragsschuldige Renten an Borsum und Ölstaat 17.665 M. als Gratifikationen an Beamte, sowie als Beitrag zum Pensionsfonds, 25.529 M. als Gratifikation für den Aufsichtsrat zu vermeiden, 14.803 M. aus Grund- und Mobilien-Konto abzuziehen und den Betrag von 72.188 M. zur Verhöhung der Eide R. d. J. bestehenden Generalversammlung zu halten.

Berliner Hypothekenbank. Die Verwaltung schlägt für 1904 eine Dividende von 4 % vor. Am Jahre 1903 wurde der Gewinn zu Ausschüttungen verwendet. Der Aufsichtsrat genehmigte ferner die Neuemission von 20 Millionen M. 4 prozent. Sandbriefen.

Berlinische Maschinen-Altingefellschaft. Sicherem Vernehmen nach beträgt die Umlaufsumme 400.000 M. bei 2.000.000 M. Aktienkapital.

Deutschliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Nachmittags stand beim Domkapitel Familientreffen statt.

Se. Majestät der König unternahm gestern nachmittags mit seinen drei Prinzen-Söhnen einen Spaziergang durch den Lippischen Gründ. Von Hornepiag aus erholte sich dann die Rückfahrt nach Dresden.

Auf den bereits erwähnten prächtigen sächsischen Ausstellern bildet auf der XI. Deutschen Gewerbeschau in Berlin eine überwältige Menge für einen am 22. November 1904 zu Ladwig in Überhauen eingerichteten Gewerbekodex. Der Legationssekretär von Wachdorf in Berlin.

Infolge der milden Witterung und wohl auch der Sonneneinstrahlung im Oberlauf hat sich gestern das Eis des Elbe in Wewig aufgezogen. Aus Leitmeritz wurde gestern vormittags 11 Uhr Eisgang bei einem Wasserstand von + 180 cm. gemeldet; abends um 6 Uhr hatte sich der Eisgang verstärkt, während das Wasser um 20 Centimeter zurückgegangen war. Im Aufzug herrschte abends 10 Uhr Eisgang bei + 95 cm. Wasserstand. Die Elbe zeigt gestern einen Wasserstand von - 90 cm. an.

Am Sonnabend abend war in der Versammlung des Allgemeinen Haushaltvereins im Ballhaus der Schellte-Palais über das Thema: „Was muß der Haushalt vor wirtschaftlichen Brandversicherungen tun?“ Gelehrte Redner gab zunächst einen kurzen Abriss der historischen Entwicklung des Brandversicherungswesens in den sächsischen Erzländern, welche sich auf der Grundlage des Regierungsdrerets vom 5. April 1719 entwidmet hat. Dieses Dreret bestimmt zunächst, daß durch vierzählige Haushalte im gesamten Kurfürstentum Sachsen aufgebaut werden sollen, aus denen die Abgebrannten Entschädigungen zu erhalten hatten. Auf diese Weise sollte dem nachdrückende zu einer Blage gewordenen Haushalt des Hauses erlaubt werden.

Die Versicherung des Hauses gegen Brandversicherung ist seit 1